Export = Lebenskraft

Autor(en): **Trinkler, Anton U.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **80 (1973)**

Heft [4]

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Export = Lebenskraft

Diese Gleichung ist zugegebenermassen etwas einfach. Das Einfache beinhaltet allerdings das Wesentliche. Denn: die schweizerischen Hauptindustrien und verschiedene weitere Branchen sind in ausgeprägtem Masse auf den Absatz im Ausland angewiesen. Ohne Ausfuhrmöglichkeit wären ganze Industriezweige nicht lebensfähig! Diese Tatsache berührt insbesondere auch unsere einheimische Textil- und Textilmaschinenindustrie. Die Schweizerische Wirtschaftsförderung stellt fest, dass der Ausfuhranteil bei den Stickereien 90 %, bei den synthetischen Garnen 88 % beträgt. Aber auch die Kunstfaser- und Seidenindustrie arbeitet zu 60–70 % für den Export. Von der gesamten textilindustriellen Produktion wird fast die Hälfte im Ausland abgesetzt. Die Textilmaschinenindustrie weist einen Ausfuhranteil von gar 95 % auf.

Die anhaltende inländische Kosteninflation und die gegenwärtigen internationalen Währungsunruhen belasten die schweizerische Exportwirtschaft aufs schwerste. Der Erschwernisse sind viele: So haben die Dollarabwertung und das Floating, wodurch eine Frankenaufwertung gegenüber allen wichtigen Handelspartnern entstanden ist, eine Verteuerung der schweizerischen Ausfuhrgüter bewirkt, die unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit zu beeinträchtigen droht. Auf der Zunge liegen weitere Beispiele.

Trotzdem – der Mut und das Durchsetzungsvermögen der Exporteure unseres textilen Wirtschaftszweiges ist lobenswert, zumal es in unserer Zeit der Knappheit an Arbeitskräften und Kapital darum geht, mit weniger sachlichen Mitteln, dafür mit mehr Wissen und Geist zum Ziel zu gelangen. Not macht erfinderisch.

Anton U. Trinkler